

Architektur schafft Lebensqualität

Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst

Besichtigungen und Führungen

24. und 25. Juni 2017 in Hamburg

www.tda-hamburg.de

Neu im
Programm:
Zeitzeugen!

Architektur schafft Lebensqualität

Grußwort zum Tag der Architektur 2017

Unter dem Motto „Architektur schafft Lebensqualität“ sind Sie alle sehr herzlich eingeladen, deutschlandweit mehr über aktuelle Architektur zu erfahren. Wenn Sie mit Bauherrinnen und Bauherren, Architektinnen und Architekten, Stadtplanerinnen und -planern, Innenarchitektinnen und -architekten oder Landschaftsplanerinnen und -planern ins Gespräch kommen wollen, dann sind Sie hier genau richtig.

Auch in diesem Jahr haben wir in der Bundespolitik den Fokus wieder auf das bezahlbare Wohnen gelegt. Die Wohnungsmärkte in Deutschland sind geprägt von steigenden Mieten und wachsenden Versorgungsproblemen für einkommensschwächere Haushalte. Wir haben den Neubau zwar massiv verstärkt, die Fertigstellungszahlen liegen aber noch immer unter dem prognostizierten Bedarf.

Deshalb bleibt die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum auch weiterhin eine zentrale politische Aufgabe. Dabei heißt kostengünstiges Bauen keineswegs einen Verzicht auf Qualität, sondern kann die Diskussion um bessere Baukultur beflügeln.

Der Tag der Architektur ist die beste Gelegenheit, sich am Diskurs zu baukulturellen Fragen zu beteiligen und sich vor Ort von den ausgezeichneten Konzepten und der hohen Fachexpertise der Planerinnen und Planer zu überzeugen.

Dr. Barbara Hendricks

Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Tag der Architektur und
Ingenieurbaukunst in Hamburg
24. und 25. Juni 2017

Sie interessieren sich für Architektur, Ingenieurbaukunst und die städtebauliche Entwicklung in Ihrer Stadt? Sie möchten mehr über die Ideen, die Konzepte und die Arbeitsweise von Architekten, Stadtplanern und Ingenieuren erfahren? Sie wollen einen Blick hinter die Fassaden werfen? Dann entdecken Sie mit uns an zwei Tagen das zeitgenössische und historische Bauen in Hamburg. Wir laden Sie zum „Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2017“ ein.

Am Samstag, 24. Juni und Sonntag, 25. Juni finden zahlreiche Führungen zu Architekturprojekten, stadtplanerischen Projekten und Ingenieurbauwerken statt. Die Architekten, Stadtplaner und Ingenieure der Objekte führen selbst vor Ort und freuen sich auf den Austausch mit Ihnen.

Die Teilnahme an den **Führungen zu den Projekten (1–9, 11–40, 56, 58–63)** erfordert keine Anmeldung und ist kostenlos. Die Führungen beginnen ausschließlich zu den im Programmheft ausgewiesenen Anfangszeiten.

Die Teilnahme an den **Touren (41–55, 64)** zu städtebaulichen, architektonischen und ingenieurtechnischen Themen und den **Führungen zu den Projekten (10, 57)** ist ebenfalls kostenlos, **erfordert jedoch eine Anmeldung**. Diese ist ausschließlich über die Website **www.tda-hamburg.de** oder **www.akhh.de** der Hamburgischen Architektenkammer möglich.

Mehr über die Teilnahmebedingungen und das Anmeldeverfahren zu den geführten Touren erfahren Sie auf den hinteren Seiten in diesem Heft.

Inhalt

Architektur und Stadtplanung	
Projekte	1–35
Neu im Programm: Zeitzeugen	36–40
Touren	41–55
 Ingenieurbaukunst	
Projekte	56–63
Touren	64
 Anmeldeverfahren und Teilnahmebedingungen	
Impressum	





1

Allermöhe

Kindercampus Anton-Rée-Schule

Für die Grundschule Anton-Rée-Schule in Allermöhe (Ursprungsbau Hensel + Bechtloff Architekten) wurde ein Erweiterungsbau mit Mensa/Multifunktionsraum, Unterrichtsräumen und Flächen für die Ganztagsbetreuung geplant, um die ehemals zwei Standorte der Schule zusammenzulegen. Eine weit spannende Holzbinderkonstruktion, die das Dach der Mensa trägt, großflächige Verglasungen sowie ein aufgeständerter Klassentrakt prägen das Gebäude und bilden ein offenes und transparentes Erdgeschoss aus.

Architekten: acollage. architektur urbanistik;

hunck+lorenz freiraumplanung Landschaftsarchitekten BDLA

Führungen: Gerald Kappelmann, acollage. architektur urbanistik

Termine: Sonntag, 25. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Anton-Rée-Schule, Parkplatz vor dem Schulhof,
neben der Turnhalle, am Henriette-Herz-Ring



2

Altona-Nord

Viktoria-Kaserne: Umnutzung einer ehemaligen Kaserne in Nutzflächen für Künstler und kunstnahes Gewerbe im Rahmen einer Genossenschaft

Block III der ehemaligen Viktoria-Kaserne ist der verbleibende Teil einer ehemaligen blockrandbildenden preußischen Anlage, die zwischen 1878 und 1883 erbaut wurde. Nach vielen unterschiedlichen Nutzungen in den vergangenen Jahrzehnten, die zum Abriss großer Teile des Ensembles und vielgestaltiger Überformung des Restbestands führten, erfolgt seit 2016 die Sanierung, der Umbau und die Erweiterung des Gebäudes mit dem Ziel, Raum für vielfältige künstlerische und kulturelle Aktivitäten zu schaffen.

Architekten: KSRK architekt & ingenieur

Führungen: Kerstin Scheffel, Rolf Königshausen

Termine: Sonntag, 25. Juni, 11 Uhr, 12 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Hofeinfahrt Bodenstedtstraße 16



3

Altstadt

Hamburg Süd

Der Sitz der traditionsreichen Reederei Hamburg Süd wurde grundlegend saniert und um einen 7-geschossigen Büroneubau und eine 2-geschossige Tiefgarage erweitert. Die Sanierungsmaßnahmen des denkmalgeschützten Gebäudeensembles (1958 bis 1964), ein Entwurf des Architekten Cäsar Pinnau, umfassen u.a. eine energetische Sanierung und die Erneuerung der Fassaden. In Abstimmung mit dem Denkmalschutz wurden alle Fassaden entfernt und die Gebäude bis auf die tragende Teile entkernt.

Architekten: KSP Jürgen Engel Architekten (LP 1–5) und
KSP Consult^{9P} (Generalplanung)

Führungen: Ulrich Gremmelspacher, Kerstin Schwarz, Gabriele Steinhage

Termine: Samstag, 24. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Willy-Brandt-Straße 59–65



4

Altstadt

Denkmalpflegerische Sanierung des ehemaligen Spiegel-Verlagshauses

Die prägnanten Gebäude Spiegel-Verlagshaus und IBM-Hochhaus wurden durch Werner Kallmorgen zwischen 1965 und 1969 als Ausdruck des neuen städtischen Selbstbewusstseins der Nachkriegszeit, dem Ideal des „fließenden Raumes“ folgend, als optischer Endpunkt der Ost-West-Straße errichtet. Die Innenausstattung des Spiegel-Verlagshauses wurde durch den dänischen Designer Verner Panton gestaltet. Nach dem Auszug der Spiegel-Verlagsgruppe wurde das Gebäude denkmalpflegerisch saniert.

Architekten: Winking · Froh Architekten GmbH

Führungen: Frank Weitendorf

Termine: Sonntag, 25. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang, Brandtstwiete 3



5

Barmbek-Süd

FSP1 Berufsschule für Sozialpädagogik

Der Neubau der Gewerbeschule liegt in unmittelbarer Nachbarschaft eines denkmalgeschützten Schulbaus von Fritz Schumacher. Die Planung durch Spengler · Wiescholek erfolgte auf der Basis eines Wettbewerbsentwurfs von Renner Hainke Wirth. Entstanden ist ein großzügiges, lichtdurchflutetes Haus, dessen Räume sich um eine zentrale, mehrgeschossige Halle mit angeschlossener Mensa und Aula entwickeln. Über eine Freitreppe werden alle Ebenen einschließlich einer in den Luftraum integrierten Lounge erreicht.

Architekten: Renner Hainke Wirth Architekten (LP 1–2),
Spengler · Wiescholek Architekten Stadtplaner (LP 2–6)

Führungen: Fredo Wiescholek, Spengler · Wiescholek
Architekten Stadtplaner

Termine: Samstag, 24. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Wagnerstraße 60



6

Blankenese

Friedhof Blankenese

Friedhofskapelle, Flügelbauten und Abschiedsräume

In einem dritten Bauabschnitt wurden die Warte- und Kondolenzräume, die Flügelbauten des Kapellenvorplatzes, umgebaut und gestalterisch aufgewertet. Zuvor waren es die im expressionistischen Stil gebaute Kapelle (1927, Architekt Winkelmann) und die Abschiedsräume (1962, Architekten Grundmann + Sandtmann), welche von Stölken Schmidt Architekten denkmalgerecht saniert wurden. Ein ungewöhnliches Ensemble unterschiedlicher Baustile prägt die weitläufige Erinnerungslandschaft auf dem Blankeneser Friedhof.

Architekten: Stölken Schmidt Architekten BDA

Führungen: Matthias Schmidt

Termine: Samstag, 24. Juni, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr

Treffpunkt: Friedhofskapelle, Sülldorfer Kirchenweg 151



7

Eimsbüttel

Oberstufenhaus Eimsbütteler Modell Innere und äußere Grundinstandsetzung

Das denkmalgeschützte Backsteingebäude von 1911 wurde von Albert Erbe geplant. Mit der Sanierung sollte die Charakteristik der historischen Fassade mit Verzierungen aus Ziegeln und Muschelkalk originalgetreu erhalten bleiben. Ausgangspunkt für die Gestaltung der Innenräume bildete der denkmalpflegerische Farbbefund. Dieser wurde in der Eingangshalle nachgebildet und in den übrigen Bereichen in ein modernes Farbkonzept übersetzt.

Architekten: andreas schneider architekten GmbH & Co. KG

Führungen: Andreas Schneider, Ingo Gärtner

Termine: Samstag, 24. Juni, 10 Uhr, 12 Uhr, 14 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang Schule, Bogenstraße 59



8

Eppendorf

The Quality Street

In einer versteckten Hoflage am Eppendorfer Marktplatz sind auf dem Gelände einer ehemaligen Bonbonpapierfabrik neue Wohngebäude in Ergänzung zu bestehenden Altbauten entwickelt worden. Ehemals war das Gelände fast vollständig überbaut, nun bilden individuelle Häuser ein vielschichtiges, innerstädtisches Ensemble, das durch seine Lage der städtischen Hektik vollkommen entrückt zu sein scheint.

Architekten: KBNK Architekten GmbH

Führungen: Bertram Sahlmann

Termine: Samstag, 24. Juni, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr

Treffpunkt: Eppendorfer Landstraße 104, neben der Papeterie



9

Fuhlsbüttel

Gymnasium Alstertal: denkmalgerechte Grundsanierung, Erweiterungsbau mit Sporthalle und Anbau einer Cafeteria

Der Altbau wurde 1929 von Oberbaudirektor Fritz Schumacher in moderner Bauweise mit Flachdach und horizontalen Fensterbändern errichtet. 2006 erhielt er eine Erweiterung um eine Cafeteria. Es folgten die Grundsanierung des Altbaus und ein Neubau mit Lernzonen (Kompartments) und Sporthalle. Besonderheiten der Altbausanierung sind die denkmalgerechte Wiederherstellung des Farbkonzeptes in den Fluren, dem Musiksaal und der Aula mit moderner Deckendekoration sowie die Aktivierung von Kellerflächen.

Architekten: Dohse Architekten

Führungen: Carsten Dohse

Termine: Sonntag, 25. Juni, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang Gymnasium Alstertal, Erdkampsweg 89



10

HafenCity

Elbphilharmonie

Die Elbphilharmonie ist nicht nur ein Haus für die Musik mit einer Konzerthalle für 2100 und einem Kammermusiksaal für 550 Besucher. Die beiden übereinander gestapelten Architekturen des Kaispeichers und der Philharmonie beherbergen außerdem eine dichte Mischung urbaner Nutzungen: Übungsräume, Wohnungen, Bars, ein Restaurant, ein Hotel, einen Shop sowie Parkplätze. Die Plaza, eine Terrasse mit Blick über Hamburg und den Hafen, steht allen Menschen offen – als neues Angebot im kulturellen und alltäglichen Leben der Stadt.

Architekten: Herzog & de Meuron Ltd.

Führungen: Jan-Christoph Lindert, Henning Severmann

Termine: Samstag, 24. Juni, 9 Uhr, 15 Uhr

Hinweis: Teilnahme an diesen Führungen ausschließlich nach erfolgreicher Anmeldung über www.tda-hamburg.de



11

HafenCity

Erweiterung Unternehmenszentrale Gebr. Heinemann

2014 wurde mit den Baumaßnahmen zum Erweiterungsneubau der Unternehmenszentrale Gebr. Heinemann im Bereich des Magdeburger Hafens begonnen. Als Ergänzung der bestehenden Gebäude vervollständigt der Neubau als dritter markanter Baukörper das Ensemble harmonisch. So werden das Material des Bestandsziegels und die Höhenentwicklung der Nachbarbebauung aufgenommen. Andere historische Elemente wurden neu interpretiert. Der Neubau wurde nach Anforderungen des Gold-Standards „Nachhaltiges Bauen in der HafenCity“ realisiert.

Architekten: gmp International GmbH

Führungen: Andreas Weihnacht

Termine: Samstag, 24. Juni, 10.30 Uhr, 11.30 Uhr, 12.30 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang Koreastraße 5



12

HafenCity

Lohsepark mit denk.mal Hannoverscher Bahnhof

Als zentrale Grünfläche der HafenCity erfüllt der Lohsepark mit seinen offenen Rasenflächen und über 530 Bäumen wichtige stadträumliche, soziale und ökologische Funktionen. 550 m lang, zwischen zwei Wasserflächen eingespannt, beinhaltet das Freiraumkonzept zwei grundlegende Ideen: eine Blickachse von Wasser zu Wasser und eine räumliche Staffelung in drei Höhenstufen. Der in den Park integrierte Gedenkort „denk.mal Hannoverscher Bahnhof“ erinnert an die Deportation von 8071 Juden, Sinti und Roma in den Jahren 1940 bis 1945.

Architekten: VOGT Landschaft GmbH

Führungen: Johannes Hügler

Termine: Sonntag, 25. Juni, 14 Uhr, 15.30 Uhr, 17 Uhr

Treffpunkt: Überseeallee 16, Östlicher Vorplatz HafenCity Universität,
U-Bahn Ausgang HafenCity Universität



13

Hammerbrook

Sonninstraße, Haus 1

Neubau eines Wohngebäudes mit Tiefgarage und einer Gewerbeeinheit

Neubau eines Wohngebäudes mit 114 Wohneinheiten als öffentlich geförderter Wohnungsbau. Die Fassade zur Sonninstraße weist einen klassischen Fassadenaufbau auf und ist durch plastisch, körperhafte Auskragungen in fünf rhythmisierte Einheiten gegliedert, die ein subtiles Spiel großer Kubaturen ergeben. Neben den großzügig verglasten Zugängen erhält jede der fünf Gebäudeeinheiten eine differenzierte Betonung des Eingangsbereichs, die durch ihre Varianz fünf eigenständige Adressen markieren.

Architekten: KPW Papay Warncke und Partner Architekten mbB (LP 1–5)

Führungen: Björn Papay, Finn Warncke, Niels-Christian Vagt

Termine: Samstag, 24. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: am Eingangsplatz zum Quartier, Sonninstraße 10



14

Hammerbrook

Wohnen am Sonninkanal, Haus 2 **Mehrfamilienhaus mit zwei Gewerbebeeinheiten**

Das 9-geschossige Hybridgebäude steht bei der ehemaligen Schokoladenfabrik des historischen Sonninhofs. Die Nutzungsmischung aus Wohnen, Gewerbe und Parken spiegelt sich in der Fassade wider. Eine Besonderheit bildet hierbei das rote Klinkermauerwerk, welches vor den 4- bis 5-geschossigen Parkbereichen als Filtermauerwerk ausgebildet wurde. Hinter dem U-förmigen Baukörper verbirgt sich auf Höhe des 4. OG ein grüner Innenhof.

Architekten: Schenk Waiblinger Architekten

Führungen: Georg Waiblinger, Christine Grote, Kessy Schnautz,
Lars Mendes Varela Ziemann

Termine: Samstag, 24. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang Sonninhof 3, Sonninstraße 24

Hinweis: festes Schuhwerk erforderlich, Sicherheitsschuhe empfohlen



15

Hammerbrook

Wohnanlage am Sonninkanal

Neubau einer Wohnanlage im innerstädtischen Kontext. Das Projekt verteilt sich auf drei Baukörper, die von drei Hamburger Architekturbüros geplant wurden. Thüs Farnschländer Architekten haben das Haus 3 mit 129 Wohneinheiten in direkter Wasserlage sowie das gesamte Sockelgeschoss für Haus 1 und 3 mit Tiefgarage und Nebenflächen geplant. Das Projekt ist in Massivbauweise und mit erhöhtem Gründungsaufwand errichtet worden.

Architekten: Thüs Farnschländer Architekten PartmbB (LP 1–5)

Führungen: Axel Farnschländer

Termine: Samstag, 24. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Südlicher Quartiersplatz, Sonninstraße 20



16

Hammerbrook

Leser Kontor – Neubau eines Firmensitzes mit technischem Prüfstand am Mittelkanal

Die Leser KG ist der größte Hersteller von Sicherheitsventilen in Europa und eines der führenden Unternehmen seiner Branche weltweit. Auf dem angestammten Firmengelände in der Wendenstraße wurde nach Abbruch aller Bestandsgebäude ein neues Hauptquartier in zwei Bauabschnitten errichtet. Der Innenhof zwischen Bürogebäude und technischem Prüfstand bildet den neuen Firmencampus zum Mittelkanal hin mit anspruchsvoll gestaltetem Wasserbezug. Die offene Gestaltung des Gebäudes soll eine offene Unternehmenskultur unterstützen.

Architekten: GRS REIMER ARCHITEKTEN GmbH

Führungen: Thomas Ritscher, Kai Uwe Max, Wolfgang Weller, Jens Schetter

Termine: Sonntag, 25. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Wendenstraße 133, Eingang Bürogebäude



17

Harburg

Maritimes Wohnen am Kaufhauskanal

Maßgeblich für die städtebauliche Struktur der Wohnanlage ist die schachbrettartige Anordnung der Gebäude. Die Form der einzelnen Baukörper wird vor allem durch die Anordnung des Dachfirsts über die Gebäudediagonale hinweg bestimmt. Dadurch ergeben sich an allen vier Seiten der Gebäude fallende Traufkanten als gestaltprägendes Element. Die geometrische Besonderheit der Gebäude ist auch im Inneren in Form von offenen und räumlich höchst individuellen Galeriewohnungen erlebbar.

Architekten: Windels Architekten (LP 2 bis 5),

BIG Bjarke Ingels Group (Entwurf)

Führungen: Hartmut Windels, Windels Architekten

Termine: Sonntag, 25. Juni, 14 Uhr, 15.30 Uhr, 17.15 Uhr

Treffpunkt: Harburger Schlossstraße 39,

vor den Schaufenstern des Archäologischen Museums



18

Harvestehude

Büro und Geschäftshaus, Am Alsterufer 1–3

Der Büroblock bildet den südlichen Abschluss der ehemaligen Dammvorstadt im Schnittpunkt von Außenalster und Wallring. Der Wettbewerbsentwurf des Büros APB. Architekten wurde durch den Entwurf des Büros Riemann ergänzt. Das Kontorhaus-Ensemble mit zwei Höfen bildet einen urbanen Stadtblock mit Büroflächen auf sieben Geschossen sowie Restaurant- und Einzelhandelsflächen. Die Tiefgarage ist viergeschossig.

Architekten: APB. Architekten BDA und Riemann Gesellschaft von Architekten mbH

Führungen: Moritz Schneider, APB. Architekten BDA und Helmut Riemann, Riemann Gesellschaft von Architekten mbH

Termine: Samstag, 24. Juni, 10 Uhr, 12 Uhr

Treffpunkt: Am Alsterufer 1, vor dem Haupteingang



19

Harvestehude

Sophienpalais

Das Sophienpalais entstand 1935 und diente als militärisches Verwaltungsgebäude. Das Gebäude, das durch seinen reduzierten, neoklassizistischen Habitus und seine Symmetrie beeindruckt, wurde in hochwertigen Wohnraum umgestaltet. In enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz entkernten und modernisierten ksg architekten und stadtplaner das Sophienpalais. Die umlaufenden Fassaden blieben erhalten. Nur die Südfassade wurde erneuert und erhielt im Bereich der Wohnungen eine moderne Glasfassade, ergänzt durch Loggien sowie gestalterische Fassadenelemente mit ornamentalem Charakter.

Architekten: kister scheithauer gross architekten und stadtplaner GmbH
Führungen: Kathrin Winterhagen

Termine: Sonntag, 25. Juni, 11 Uhr, 12 Uhr, 14 Uhr

Treffpunkt: Sophienterrasse 14, Haupteingang



20

Hoheluft-West

Neubau/Erweiterung Gymnasium Hoheluft

Am Standort der ehemaligen Grundschule Christian-Förster-Straße ist aus dem alten Schulgebäude und dem Erweiterungsbau das neu gegründete Gymnasium Hoheluft entstanden. Der Neubau nimmt in seiner architektonischen Gestaltung und Anordnung Bezug auf das Altgebäude und ergänzt es inhaltlich um Unterrichtsräume, Fachklassen, Aula, Ganztagesbereich mit Küche sowie zwei Doppelsporthallen in gestapelter Bauweise. Ein innovativer Grundriss ermöglicht den flexiblen Zusammenschluss von Räumen und multifunktionale Nutzungen.

Architekten: BIWERMAU Architekten BDA (LP 1–5), in Arbeitsgemeinschaft mit H&P Bauingenieure GmbH & Co. KG (LP 6–8)

Führungen: Michael Biwer

Termine: Samstag, 24. Juni, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr

Treffpunkt: Gymnasium Hoheluft, Christian-Förster-Straße 21, Schulhof



21

Hohenfelde

Grüne Mitte Hohenfelde

In Hohenfelde, nahe der Alsterschwimmhalle, wurden auf einem ehemaligen Schulgelände 160 neue Wohnungen errichtet. Insgesamt fünf Gebäude, geplant von vier verschiedenen Architekturbüros, sind um einen zentralen Stadtteilpark gruppiert, in dem wertvoller Baumbestand erhalten werden konnte. Zum verkehrsreichen Mühlendamm hin ist das Quartier weitgehend geschlossen und so lärmgeschützt. Die städtebauliche Gesamtplanung basiert auf einem Wettbewerb aus dem Jahr 2010.

Architekten: coido architects und Bruun & Möllers

Landschaftsarchitektur

Führungen: Jan H. Ipach und Sven Ove Cordsen, coido architects

Termine: Samstag, 24. Juni, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr

Treffpunkt: Mühlendamm 19, vor dem Eingang



22

Hummelsbüttel

Haus für eine Pianistin

Dem Wohnhaus gaben zwei Aspekte seine besondere Gestalt: Das Grundstück ist von einem alten Baumbestand geprägt. Es galt, das Gebäude schonend zwischen den Bäumen einzufügen. Die Bauherrin ist Konzertpianistin japanischer Herkunft. Der Aufstellungsort des Flügels, seine Sicht- und Hörbarkeit während der Proben und Auführungen, bildete daher den Ausgangspunkt aller innenräumlichen Überlegungen. Neben diesen besonderen Anforderungen dient das Haus als Zuhause für eine fünfköpfige Familie.

Architekten: eins:eins architekten

Führungen: Julian Hillenkamp

Termine: Sonntag, 25. Juni, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr

Treffpunkt: Distelweg 21



23

Langenhorn

Wohnquartier „Unter den Linden“

Mit dem Projekt „Unter den Linden“ entsteht ein neues Wohnquartier mit mehr als 450 Wohneinheiten auf dem parkartigen Gelände der ehemaligen Klinik Ochsenzoll. Die historischen Krankenhausbauten werden vollständig entkernt, saniert, mit großzügigen Balkon- und Terrassenanlagen versehen und in hochwertige Eigentumswohnungen umgewandelt. Mehrere Neubauten fügen sich harmonisch in das Denkmal-Ensemble ein, zum Teil von Störmer Murphy and Partners geplant. Drei weitere Architekturbüros sind am Quartier beteiligt.

Architekten: Störmer Murphy and Partners (LP 1–5)

Führungen: Holger Jaedicke

Termine: Samstag, 24. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Wasserturm am Jütlandring/Fassbinderweg

Hinweis: festes Schuhwerk erforderlich, da zum Teil noch Baustelle



24

Langenhorn

Unter den Linden/Ox-Park

Mit dem Projekt „Unter den Linden“ entsteht auf 11 ha ein neues Wohnquartier auf dem Gelände des ehemaligen Krankenhauses Ochsenzoll von 1891. Das Denkmal-Ensemble aus Krankenhausbauten und Pavillons in der großzügigen Parkanlage wurde umgenutzt und nachverdichtet. Ehemalige Patientengärten wurden zu privaten Gärten, wobei parkartige Strukturen, wie beeindruckende Großbäume, Lindenalleen und eine vielfältige Bepflanzung, erhalten bzw. ergänzt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden.

Architekten: GHP Landschaftsarchitekten

Führungen: Nikolaus Gurr und Katharina Feiler

Termine: Samstag, 24. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Wasserturm am Jütlandring/Fassbinderweg

Hinweis: festes Schuhwerk empfohlen, da zum Teil noch Baustelle



25

Neustadt

Denkmalgerechte Sanierung der ersten drei Gebäude im Gängeviertel

Das Gängeviertel wurde im August 2009 von der Initiative „Komm in die Gänge“ durch etwa 200 Künstler und Kreative besetzt, um die Gebäude vor dem Zerfall und dem Abriss zu retten. Vorgestellt werden die ersten drei sanierten Gebäude Caffamacherreihe 37–39, 43–49 und das soziokulturelle Zentrum „Fabrique“ am Valentinskamp 34a, der bewohnerorientierte Planungs- und Umsetzungsprozess, die Geschichte des Gängeviertels sowie der Umgang mit der denkmalgeschützten Bausubstanz.

Architekten: Plan-R- Architektenbüro Joachim Reinig

Führungen: Martin Brüdigam, Joachim Reinig

Termine: Samstag, 24. Juni, 10 Uhr, 12 Uhr und

Sonntag, 25. Juni, 10 Uhr, 12 Uhr

Treffpunkt: Ecke Caffamacherreihe 37–39/Speckstraße, vor der Jupi-Bar



26

Neustadt

Neubau eines Büro-Hochhauses zwischen BAT-Hochhaus und Finnland-Hochhaus

Der Grundgedanke des ehemaligen Oberbaudirektors Hebebrandt, einen Kranz von Hochhäusern um die innere Stadt zu legen, wurde an der Esplanade in den 1960er Jahren mit zwei Hochhäusern umgesetzt. Das neue Hochhaus ergänzt dieses Ensemble, nimmt die Kubatur des ehemaligen BAT-Hochhauses auf und erreicht die Höhe des Finnland-Hochhauses. Ein besonderes Augenmerk lag auf der Gestaltung der Schmalseiten, die die Fassadengestaltung des BAT-Hochhauses aufnehmen und transformieren.

Architekten: Winking · Froh Architekten GmbH

(LP 1–5 + künstlerische Oberleitung)

Führungen: Frank Weitendorf

Termine: Samstag, 24. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang, Esplanade 40



27

Neustadt

**Sanierung des denkmalgeschützten
Ensembles von Godber Nissen
Neuer Wall 41 und 43/Alsterarkaden 27**

Die Gebäude Alsterarkaden 27, Neuer Wall 43 und Neuer Wall 41 wurden in den 1950er Jahren von dem Architekten Godber Nissen geplant und gelten als typisches Ensemble dieser Zeit. Beide Gebäude wurden in den letzten Jahren in Abstimmung mit dem Denkmalschutzamt umfangreich saniert.

Architekten: akyol kamps : bbp architekten gmbh

Führungen: Prof. Philipp Kamps

Termine: Sonntag, 25. Juni, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr

Treffpunkt: Neuer Wall 41



28

Ohlstedt

Kinderkreisel

Die preisgekrönte Kinderkrippe (BDA Preis Hamburg 2017 und Shortlist Architekturpreis 2017 des Deutschen Architekturmuseums) liegt in die Natur eingebettet am Waldrand. Das Gebäude bietet vielfältige Sichtbezüge im Innen- und Außenbereich. Durch eine durchlässige Wand sind die unterschiedlichen Funktionen über den gemeinschaftlichen Innenraum verbunden. Der Holzrahmenbau ist mit einer naturbelassenen Lärchenschalung und großzügigen Glasflächen verkleidet. Diese ermöglichen überraschende Einblicke in das Haus.

Architekten: Kraus Schönberg Architekten

Führungen: Timm Schönberg

Termine: Samstag, 24. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr

Treffpunkt: KITA Kinderkreisel, Bredenbekkamp 20 a



29

Rissen

Campus Rissen

Die Stadtteilschule Rissen erhielt am Standort des Gymnasiums Rissen ein neues Schulgebäude. Beide Schulen teilen sich den Campus und wurden um ein gemeinsames Aula- und Mensagebäude ergänzt. Zwei Schulen an einem Standort führen zu Synergieeffekten in räumlicher und pädagogischer Hinsicht. Den grauen und erdfarbenen Betonplatten der Bestandsschulbauten wurden farbige Fassaden mit gepixelten Farbflächen gegenübergestellt.

Architekten: Zweitraum – Büro für Architektur

Götz Schünemann/Kristina Sträter

Führungen: Götz Schünemann, Kristina Sträter

Termine: Samstag, 24. Juni, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr

Treffpunkt: Neubau der Stadtteilschule,
überdachter Eingangsbereich, Voßhagen 15



30

Rotherbaum

Grandhotel The Fontenay

Auf dem Areal des früheren Hotels InterContinental an der Außenalster entsteht ein neues Fünf-Sterne-Superior-Hotel. Der in einem internationalen Wettbewerb erstplatzierte Entwurf von Störmer, Murphy and Partners (Innenarchitektur in Zusammenarbeit mit dem Designer Matteo Thun, Mailand) ist seit 2014 in Bau, im Herbst 2017 wird „The Fontenay“ eröffnet und soll an der Spitze der deutschen Luxushotellerie stehen. Der sechsgeschossige Solitärbau fügt sich mit fließenden Linien harmonisch in das parkartige Gelände ein.

Architekten: Störmer Murphy and Partners

Führungen: Jan Störmer, Kasimir Altzweig

Termine: Samstag, 24. Juni, 10 Uhr, 11 Uhr

Treffpunkt: Baustelleneingang, Fontenay 10

Hinweis: max. 15 Teilnehmer pro Führung, festes Schuhwerk erforderlich



31

Rotherbaum

Haus der Betriebswirtschaft

Das ehemalige Wohnpalais wurde 1896 nach den Plänen des Architekten Semmy Engel im Universitätsviertel Rotherbaum errichtet. Die für die Bauzeit typische Raumgliederung blieb durch alle Phasen des Nutzungswandels erhalten. Seit 1948 wurde das Haus durch die Rechtswissenschaft und Kunstgeschichte, später durch die Universitätsverwaltung genutzt. Nach der Sanierung, Restaurierung und gestalterischen Überarbeitung steht das Haus der Betriebswirtschaft seit 2016 seinen neuen Nutzern zur Verfügung.

Architekten: Stölken Schmidt Architekten BDA

Führungen: Nicole Stölken

Termine: Samstag, 24. Juni, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr

Treffpunkt: vor dem Haus, Moorweidenstrasse 18



32

Stellingen

Kolumbarium St. Thomas Morus

In der 1979 von Jörn Rau erbauten Kirche und im Innenhof wurde ein Kolumbarium geschaffen, während die Kirche weiterhin auch für Gemeindegottesdienste genutzt wird. Die Urnengräber wurden zu Blöcken zusammengefasst, deren Ausmaße die Wirkung des großen Kirchenraumes auch aus der Sitzposition der Gläubigen heraus nicht stören. Im Außenbereich, dem „Paradies“, gruppieren sich weitere Urnenblöcke und begrünte Bankblöcke um die „ewige Asche“.

Architekten: Andreas Rowold Architekt und Munder und Erzepky Landschaftsarchitekten

Führungen: Andreas Rowold

Termine: Samstag, 24. Juni, 14 Uhr, 16 Uhr und

Sonntag, 25. Juni, 14 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Koppelstraße 16, im Foyer



33

St. Georg

Umbau und Erweiterung der Hamburger Kunsthalle

Durch umfangreiche Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen des Museums wurde ein zentrales Entrée aus der „Mitte des Ensembles“ entwickelt. Dazu wurde der ursprüngliche Haupteingang des Gründungsbaus reaktiviert und angepasst. Die Integration eines Auditoriums sowie Ticketing-, Garderobenräume und ein Museumsshop waren neben der Modernisierung der Depoträume und der Neugestaltung der Sammlungsräume Teil des Planungsauftrags.

Architekten: LH Architekten Landwehr Henke + Partner mbB (LP 2–5 + Künstlerische Oberleitung), ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG (LP 1 und 6–8):

Führungen: Martin Seibert-de la Cruz, LH Architekten

Termine: Samstag, 24. Juni, 13.30 Uhr, 15 Uhr, 16.30 Uhr

Treffpunkt: Plateau zwischen Galerie der Gegenwart und dem neuen Haupteingang, Glockengießerwall



34

Sülldorf

Klimamodellquartier „Op’n Hainholt“

Mit dem Klimamodellquartier sind 14 Eigentumswohnungen, 27 Reihenhäuser und 8 Doppelhäuser entstanden. Satteldächer und Fassaden mit Backstein und Holzverschalungen fügen die Gebäude in die ländlich geprägte Umgebung der Stadtrandlage ein. Die Ökobilanz für diese Wohnanlage zeigt, dass mit dem Einsatz recycelter und nachhaltiger Baustoffe über 40% Energie eingespart werden. Herz des innovativen Energiekonzepts ist ein Solar-Eis-Speicher.

Architekten: eins:eins architekten

Führungen: Christoph Roselius

Termine: Sonntag, 25. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: Osterfeld 1



35

Winterhude

Klassenhaus für die Gelehrtenschule des Johanneums

Zwischen der denkmalgeschützten Gelehrtenschule des Johanneums von Fritz Schumacher und dem Forum von 2007 fügt sich das neue Klassenhaus an der Opitzstraße ein. Mit einer Terrassierung nach Norden bleibt ein respektvoller Abstand zu dem Altbau gewahrt und ein Teil der bebauten Pausenhoffläche bleibt über Freitreppen weiter für die Schüler nutzbar. Auch im Inneren gibt es enge Verzahnungen von den notwendigen Treppen mit den Flurflächen vor den Klassen, wodurch besondere räumliche Qualitäten ausgebildet wurden.

Architekten: Winking · Froh Architekten GmbH

Führungen: Stefan Waselowsky

Termine: Samstag, 24. Juni, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr

Treffpunkt: Maria-Louisen-Straße, Ecke Opitzstraße





Neu im
Programm!

In dieser Rubrik laden wir Sie ein, mit Architekten und Stadtplanern gemeinsam einen Rückblick auf deren Werke zu unternehmen. Sie besuchen mit Ihnen Projekte, die sie vor mehr als einem Vierteljahrhundert realisiert haben und erläutern ihre Planungen – mit dem gegebenen Abstand zum eigenen Werk, aus der Zeit ihrer Entstehung heraus.



36

Altstadt

Gerhart-Hauptmann-Platz (1975)

In den 1970er Jahren als poetischer Ort der Ruhe konzipiert, entschleunigt die „topografische Landschaft“ des Gerhart-Hauptmann-Platzes noch heute den Großstadtbetrieb. Das Gestaltungsziel, den ersten Hamburger Platz mit lichten Bäumen zu schaffen, erfüllten Platanen-Inseln, die sich mangels Beschnitt in einen „Wald“ verwandelt haben. Zur Förderung der Nutzer-Interaktion dienten für die Zeit innovative, bewegliche Sitzelemente, Rundbänke und Wasser-Reliefs, die zum Teil, wie der Pavillon, rückgebaut wurden.

Architekten: WES LandschaftsArchitektur (ehemals WES & Partner)

Führung: Hinnerk Wehberg

Termine: Sonntag, 25. Juni, 11 Uhr, 12 Uhr

Treffpunkt: Gerhart-Hauptmann-Platz, Ecke Alstertor/Rosenstraße



37

Altstadt

Rathausmarkt Hamburg (1982)

Der Rathausmarkt ist aus dem Siegerentwurf eines bundesweiten Wettbewerbs entstanden. Die noch im 19. Jahrhundert geschaffene Raumfolge Binnenalster, Kleine Alster, Rathausmarkt wurde durch die neue Treppe entlang der kleinen Alster betont und mit erhöhter Aufenthaltsqualität ausgestattet. Der Platz lebt von der großen freien Fläche vor dem Rathaus und den Arkaden gegenüber. Der Rathausmarkt ist ein Platz zum Verweilen, zum alltäglichen Gebrauch, für Demonstrationen und ebenso ein Ort der Repräsentation.

Architekten: Timm Ohrt & Hille von Seggern;

Wettbewerbsentwurf: FNO Planungsgruppe

Führungen: Timm Ohrt, Hille von Seggern

Termine: Sonntag, 25. Juni, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr

Treffpunkt: Viertelkreistreppe bei der Barlach-Steile an der Kleinen Alster



38

Klein Flottbek

Biozentrum Klein Flottbek (1982)

Die Anforderungen des Lehr- und Forschungsbetriebes waren mit dem Maßstab der Umgebung, vornehmlich Villenbebauung, in Einklang zu bringen. Neben dem Verfügungsgebäude für Lehre und Forschung mit Hörsälen, Bibliothek und Kurslaboren, den Anzuchtgewächshäusern und dem „Herbarium Hamburgense“ entstand ein Versorgungsgebäude für den botanischen Garten. Die beiden unteren Geschosse der Gebäude wurden in einer roten Ziegelfassade ausgeführt. Die Obergeschosse in Stahl und Glas treten diesen gegenüber zurück.

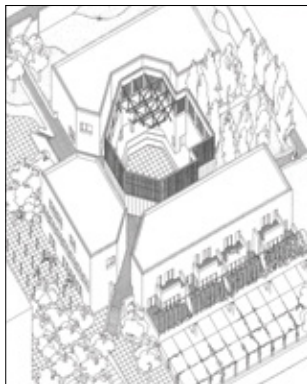
Architekten: Arbeitsgemeinschaft Biozentrum Hamburg-Flottbek

Nissen-Patschan Werner Winking

Führung: Prof. Bernhard Winking

Termine: Samstag, 24. Juni, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr

Treffpunkt: am Haupteingang, Ohnhorststraße 18



39

Steilshoop

Gemeindegemeinschaftszentrum der Ev. Luth Martin-Luther-King-Kirche (1974)

Das Gemeindegemeinschaftszentrum war das erste Bauwerk im Zentrum des neuen Stadtteils Steilshoop. Um den zentralen Andachtsraum legen sich wie ein Kreuz das Gemeindehaus, Jugendhaus, Wohnungen und ein „hortus conclusus“. Die Architektur folgt skandinavischen Einflüssen in der Verwendung von blauer Baukeramik und Holz sowie in der Innenraumgestaltung. Altar, Kreuz und Leuchten, Lese- und Opferstöcke sind eine Gemeinschaftsarbeit des Architekten und des Gold- und Silberschmieds Alfons Werner.

Architekten: Patschan Werner Winking Architekten,

Landschaftsarchitekten: Wehberg · Lange + Partner

Führung: Prof. Asmus Werner

Termine: Samstag, 24. Juni, 14 Uhr, 15.30 Uhr, 17 Uhr

Treffpunkt: Foyer Erdgeschoss Gemeindehaus, Gründgensstraße 28



40

St. Georg

Stadterneuerung in St. Georg zwischen 1978 und 2017

Die Veranstaltung besteht aus einem Einleitungsvortrag im Stadtteilbüro zur historischen Entwicklung von St. Georg und der Geschichte der Stadterneuerung von 1978 bis heute und einer Führung durch den Stadtteil, die die unterschiedlichen Welten des Stadtteils – Lange Reihe – Hansaplatz – Steindamm den Besuchern vor Augen führt. Dabei werden einzelne Projekte der Sanierung (Altbau-sanierung, Wohnungsneubau, Straßen – und Platzgestaltung) und u.a. das Thema Bürgerbeteiligung erläutert.

Stadtplaner: ASK GmbH – Stadtplaner und Sanierungsträger

Führungen: Dr. Andreas Pfadt

Termine: Samstag, 24. Juni, 10 Uhr, 15 Uhr und Sonntag, 25. Juni, 11 Uhr

Treffpunkt: Stadtteilbüro am Hansaplatz/

Ecke Zimmerpforte, Zimmerpforte 8





41

Altona

Die Viktoria-Kaserne – ein Rundgang zu ihrer Bau- und Nutzungsgeschichte

Das ab 1878 errichtete Bauensemble der Viktoria-Kaserne – ein typisches Beispiel preußischer Kasernenarchitektur – bestand aus drei Blöcken mit zum Teil erhaltenen Nebenbauten, die ein großes Exerzierfeld umgaben. Später diente der Komplex bis zum Abriss zweier Blöcke 1977 u.a. als Polizeikaserne, Sozialunterkunft und Zolltechnische Anstalt. Die Nutzung durch die Universität ermöglichte den Erhalt von Block III, der unter Denkmalschutz steht. Der Rundgang wird den Spuren des ehemaligen Bauensembles nachgehen.

Führung: Dr. Jörg Schilling

Termin: Sonntag, 25. Juni, 14 bis 16 Uhr



42

Altona

Grenzgänge

Die historische Grenze zwischen den ehemals eigenständigen Städten Altona und Ottensen hat noch heute eine gravierende Bedeutung. Einst war sie sogar eine Zollgrenze. Die mittlerweile zweite Verlegung des Altonaer Bahnhofs bietet wie die erste die Chance zur besseren Verbindung der heutigen Stadtteile Altona-Altstadt und Ottensen. Das Projekt „Neue Mitte Altona“ und die geplante Neubebauung des Geländes der Holstenbrauerei schaffen ein neues Stück Stadt. Aber wo wird das neue Zentrum Altonas sein?

Führung: Olaf Bartels

Termin: Sonntag, 25. Juni, 15 bis 17 Uhr



43

Altstadt

Die Mönckebergstraße – Hamburgs Weg zur Großstadt

Mit der Anlage der Mönckebergstraße entwickelte sich Hamburg im frühen 20. Jahrhundert zur modernen Großstadt. Der Bau großformatiger Kontorhäuser forcierte den Citybildungsprozess, die Wohnbevölkerung wurde im Zusammenhang mit dem Bau des Hochbahn-Rings an die Stadtränder umgesiedelt. Junge Architekten wie Carl Gustav Bensel und Fritz Höger sorgten mit ihren Entwürfen dafür, dass Hamburg auch architektonisch noch vor dem Ersten Weltkrieg den Weg in die Moderne einschlug.

Führung: Dr.-Ing. Jan Lubitz

Termin: Sonntag, 25. Juni, 15 bis 17 Uhr



44

Altstadt und Neustadt

Neues Wohnen in der Innenstadt

Hamburgs fünf Hauptkirchen zeugen noch heute davon, dass früher innerhalb des Wallrings sehr viele Menschen wohnten. Nach dem Großen Brand und im Zuge der Citybildung änderte sich das tiefgreifend. Welche Folgen hatte dies? Fährt die Stadt heute einen anderen Kurs? Wie und wo wird aktuell noch in der Innenstadt gewohnt? Auf dieser Tour erkunden wir neue (und historische) Wohnorte zwischen Kontorhausviertel und Michel.

Führung: Bettina Schön

Termin: Sonntag, 25. Juni, 11 bis 13 Uhr

Fahrradtour: Fahrrad bitte mitbringen!



45

Blankenese

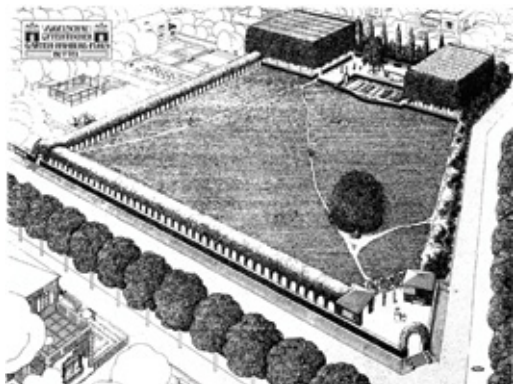
Blankenese-Dockenhuden: Villenquartier auf Godeffroys ehemaligem Gemüseland

Nach dem Tod des letzten Godeffroy-Erben im März 1905 wurde die Flur Ohlenhoop per zwingend im Grundbuch eingetragenen Regelwerk zwischen Blankeneser Bahnhofstraße/Elbchaussee/Dockenhudener Straße durch Villen und Landhäuser aufgesiedelt, von denen heute viele unter Denkmalschutz stehen. Nach Abrissen und Grundstücksaufteilungen werden heute im historischen Bestand Neubauten errichtet, die den Charakter des Quartiers verändern. Auf einer Fahrradführung werden ausgewählte Beispiele von damals und heute verglichen.

Führungen: Hans Bunge und Thomas G. Mueller

Termin: Samstag, 24. Juni, 14 bis 17 Uhr

Fahrradtour: Fahrrad bitte mitbringen!



46

Fuhlsbüttel, Alsterdorf, Winterhude

Drei Grünarchitekturen der frühen Moderne

Bei dieser ca. 6 km langen Radtour werden drei früh-moderne Landschaftsarchitekturen, die für sehr verschiedene Nutzungen entworfen worden sind, vorgestellt: der Öffentliche Garten/Wacholderpark in Fuhlsbüttel (1909, Leberecht Migge), die Alsterkanalisierung (1913–16, Fritz Schumacher) sowie der Stadtpark (1911–30, Fritz Schumacher). Typisch ist die architektonische Raumauffassung in der Gestaltung durch Heckenräume, Laubengänge, Sichtachsen.

Führung: Joachim Jacob

Termin: Samstag, 24. Juni, 10 bis 12 Uhr

Fahrradtour: Fahrrad bitte mitbringen!



47

HafenCity

Auf die Dächer – fertig – grün!

Bauwerksbegrünungen in der HafenCity

Auf dem Dachgarten den Sonnenuntergang genießen, ausruhen in grünen Oasen, arbeiten neben blühenden Gärten – wir erkunden Gründächer in der Hafen-City. Bauwerksbegrünungen sind ein Mehrwert für die Stadt und die Eigentümer: neue Frei- und Freizeiträume, neue Stadtnatur, verbessertes Stadtklima und Arbeitsumfeld, Absorbierung von Lärm und Schadstoffen aus der Luft. Gründächer bieten viele Vorteile im Trend zum nachhaltigen Handeln und Umweltbewusstsein.

Führung: Siegfried Krauß und Dr. Hanna Bornholdt

Termin: Samstag, 24. Juni, 14 bis 16 Uhr

Hinweis: im Anschluss an die Führung besteht die Möglichkeit, die Ausstellung „Hamburger Preis für Grüne Bauten“ im HafenCity InfoCenter im Kesselhaus zu besuchen



48

Harburg

Harburger Binnenhafen

Der Harburger Binnenhafen, Keimzelle Harburgs und ehemaliges Industrie- und Hafengebiet, ist heute ein Stadtentwicklungsgebiet mit besonderer Prägung. Neue Architektur neben historischer Bebauung, High-Tech-Nutzung neben traditionellen Hafenbetrieben geben dem Standort ein kontrastreiches und unverwechselbares Gesicht. Neben Wohnungsbau und Infrastrukturmaßnahmen sind auch kulturelle Nutzungen Bestandteil der neuen Entwicklung. Vor kurzem wurde in einer historischen Fischhalle ein maritimes Kulturzentrum eröffnet.

Führung: Birgit Caumanns

Termin: Sonntag, 25. Juni, 15 bis 17 Uhr



49

Neugraben-Fischbek

Vogelkamp Neugraben – Architekturqualität im Einfamilienhaussektor

Gute Architektur im Einfamilienhaussektor wird bei der Quartiersentwicklung selten bedacht. Aber: eine quartiersübergreifende hochwertige Architektur sorgt am Ende auch für eine stabile Nachbarschaft und eine werthaltige Entwicklung. Bei großen Bauprojekten sind Wettbewerbe und Planverfahren Standard. Dieses Prinzip hat die IBA Hamburg im Vogelkamp Neugraben auf Einfamilienhäuser übertragen und neben eigens entwickelten Vergabeverfahren auch einen Gestaltungsbeirat eingerichtet.

Führung: Prof. Inken Baller (Vorsitzende Gestaltungsbeirat) und
Eckhard Buhr (Projektkoordinator)

Termin: Samstag, 24. Juni, 15 bis 16.30 Uhr



50

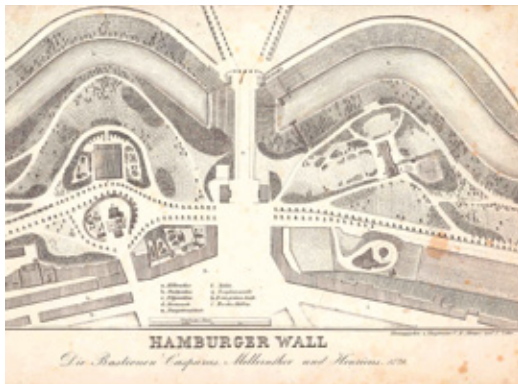
Neustadt

Rund um den Großneumarkt

Die Neustadt, früher ein dicht besiedeltes Wohnquartier, wurde im Zweiten Weltkrieg stark zerstört. Beim Wiederaufbau wurden häufig die letzten historischen Spuren verwischt, und an die Stelle der einstigen Wohnbebauung traten Bürohäuser. Rund um den Großneumarkt herum lassen sich aber noch viele historische Relikte entdecken, die Zeugen der wechselvollen Geschichte dieses Quartiers sind: vom ehemaligen Zentrum des jüdischen Lebens in Hamburg bis zur Kahlschlagsanierung in der NS-Zeit.

Führung: Dr. Ralf Lange

Termin: Sonntag, 25. Juni, 14 bis 16 Uhr



51

Neustadt

Der westliche Bastions-Wall, Ursprung bis heute

Die westlichen Wallanlagen Hamburgs prägen den Übergang von der Neustadt nach Rotherbaum, zum Karolinenviertel und nach St. Pauli. Auf dem Spaziergang vom Dammtorbahnhof entlang der ehemaligen Stadtbefestigung bis zum Stintfang wird anhand historischer Karten und zeitgenössischer Berichte der Wandel vom militärischen Bastionswall zur heutigen Grünanlage nachvollzogen.

Führung: Jo Claussen-Seggelke

Termin: Sonntag, 25. Juni, 14 bis 16 Uhr



52

Neustadt, St. Pauli, Altona

So dicht wohnen?

Neue und alte nachbarschaftliche Wohnhöfe und Terrassen

Verdichtetes Wohnen in der alten Stadt war den unteren Schichten vorbehalten: in den sogenannten Gängevierteln, die mit der Entwicklung der Kontorhäuser aus der City verdrängt wurden. Im Historismus hat sich diese verdichtete Wohnform in den sogenannten Terrassen als Hinterhof-Bebauung weiterentwickelt. Heute, angesichts hoher Mieten ist die Nachverdichtung der Stadt wieder Thema. Die Führung wird die heutige Veränderung anhand historischer Beispiele in der Neustadt, in St. Pauli und Altona aufzeigen.

Führung: Joachim Jacob

Termin: Samstag, 24. Juni, 14 bis 16 Uhr

Hinweis: lange Strecke zu Fuß



Villa de Freitas, Elbschanze No. 22.

C. F. Höge, 1898.

53

Othmarschen

Die Besiedelungsgeschichte Othmarschens unterwegs mit C.F. Höges historischen Photographien

Der Hamburger Photograph Carl Friedrich Höge (1834–1908) hat nach 1900 eine Dokumentation von Altona bis Wedel angefertigt. Diese 118 Aufnahmen wurden 2012 dem Hamburgischen Architekturarchiv überlassen. Auf einer Fahrradführung werden ausgewählte Beispiele in Othmarschen gezeigt und mit den heutigen Örtlichkeiten verglichen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf zwei Originalschauplätze gelegt: Die marode Villa Brandt oberhalb des Schulberges hat zurzeit eine ungewisse Zukunft, während die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen der Villa de Freitas sich bereits im Abschluss befinden.

Führung: Hans Bunge und Thomas G. Mueller

Termin: Sonntag, 25. Juni, 14 bis 17 Uhr

Fahrradführung: Fahrrad bitte mitbringen!



54

Rotherbaum

Pöseldorfer Mischung

Großbürgerliche Villen, bescheidene Handwerkerhäuser, Hinterhöfe, Boutiquen und Galerien: das Quartier an der Milchstraße – Pöseldorf genannt – hat einen einzigartigen Charakter. Ende der 1950er Jahre wurde das Flair dieser Mischung von dem Antiquitätenhändler Eduard Brinkama entdeckt und zu einem Markenzeichen entwickelt. Der Rundgang schildert die Entwicklung Pöseldorfs vom kleinbürgerlichen Vorort zum Nobelviertel. Dabei werden viele interessante Gebäude aus den letzten 180 Jahren vorgestellt.

Führung: Dr. Ralf Lange

Termin: Samstag, 24. Juni, 14 Uhr bis 16 Uhr



55

St. Pauli, Sternschanze

Der Zentralschlachthof 1892 bis heute

Die Bauten des „Hamburger Central-Schlachthofs“ entsprachen den Vorstellungen modernster Hygiene und kündeten vom Stolz der Stadtverwaltung auf die erbrachte Versorgungsleistung. In mehreren Zeitphasen dokumentierten sie nicht nur die Entwicklung der Baugattung, sondern auch 125 Jahre Hamburger Architekturgeschichte. Mit seinem abgegrenzten Areal ist der Schlachthof auch noch heute eine unbekannte Größe inmitten der durch Umwandlungsprozesse gekennzeichneten Wohnquartiere.

Führung: Dr. Jörg Schilling

Termin: Sonntag, 25. Juni, 11 bis 13 Uhr





56

Altona

Mitte Altona Kranbauten – Baugrube

Die turmartigen Baukörper sind unmittelbar neben einer ehemaligen Güterhalle angeordnet. Vier der acht aufgehenden Geschosse werden etwa zehn Meter über die denkmalgeschützte Halle auskragen. Insgesamt entstehen 242 Mietwohnungen auf einer gemeinsamen Tiefgarage. Der Geländesprung für die etwa zehn Meter tiefe Baugrube wird in der Bauphase durch eine verankerte Trägerbohlwand gesichert. Entlang der Bestandshallen kommt eine rückverankerte Schlitzwand zum Einsatz, die im Endzustand vertikales Auflager der aufgehenden Gebäude sein wird.

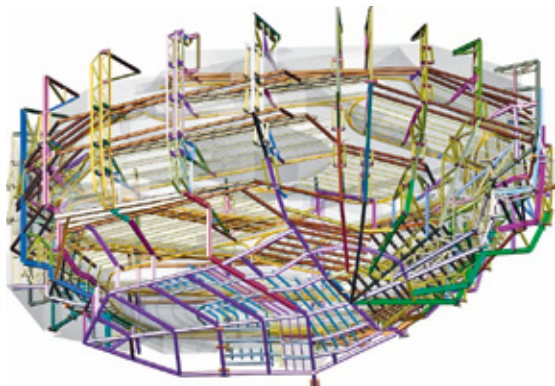
Ingenieure: Wetzel & von Seht

Architekten: Poitiers Architekten (LP 1–4); Gibbins Architekten (LP 5–9)

Führungen: Bernd von Seht und Finnja Bornhöft, Wetzel & von Seht

Termine: Sonntag, 25. Juni, 13 Uhr, 15 Uhr

Treffpunkt: Harkortstraße/Ecke Felicitas-Kukuck-Straße



57

HafenCity

Elbphilharmonie

Der Bau der Elbphilharmonie erforderte eine Vielzahl hochkomplexer statischer Lösungen. Die Ingenieure entwickelten eine Tragstruktur, die die Raumvorstellungen der Architekten mit den akustischen Vorgaben an die Konzertsäle in Einklang gebracht hat. Die akustische Entkoppelung des großen Konzertsaals und der Abtrag von dessen Lasten durch die als öffentliche Plaza ausgebildete Fuge waren nur zwei der vielen Herausforderungen für die Ingenieure.

Ingenieure Tragwerk: Schnetzer Puskas International AG
(Konzept und Planung); Rohwer Ingenieure VBI GmbH (Subplaner);
HOCHTIEF Construction AG (Ausführungsplanung); Spannverbund GmbH
(Subplaner Ausführungsplanung) Architekten: Herzog & de Meuron Ltd.
Führungen: Dr. Heinrich Schnetzer, Schnetzer Puskas International AG;
Nicholas Lyons, Herzog & de Meuron Ltd.
Termine: Samstag, 24. Juni, 9 Uhr, 15 Uhr
Hinweis: Teilnahme nur nach Anmeldung über www.tda-hamburg.de



58

HafenCity

Intelligent Quarters

Die Intelligent Quarters bilden ein Ensemble aus einem 70 m hohen Hochhaus, einem weiteren Bürogebäude und einem Wohngebäude. Die U-Bahnlinie U4 durchquert das Grundstück in zehn Meter Tiefe. Das Wohngebäude steht direkt über der U-Bahn-Trasse und ist schallentkoppelt, da das Gebäude im Erdgeschoss auf Federn gelagert ist. Unter den Gebäuden befindet sich eine zweigeschossige Tiefgarage. Die Gründung erfolgte über etwa 700 Pfähle.

Ingenieure: grbv Ingenieure im Bauwesen GmbH & Co. KG

Architekten: Störmer Murphy and Partners GbR

Führungen: Michael Wiechert, grbv Ingenieure im Bauwesen;

Uta Meins, Störmer Murphy and Partners

Termine: Samstag, 24. Juni, 10 Uhr, 11 Uhr

Treffpunkt: Baustelleneingang, Überseeallee 10

Hinweis: festes Schuhwerk erforderlich



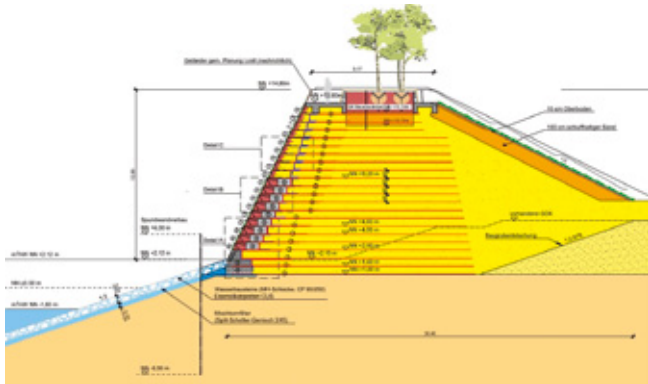
59

HafenCity

Ingenieurbaukunst im Lohsepark und am Baakenhafen

Ingenieurbauwerke wie Stützwände, Brücken, Treppen und Rampen sind wesentliche Bausteine bei der Planung von Parks und Plätzen in der HafenCity. An sie werden hohe gestalterische Anforderungen gestellt, zugleich müssen sie auch hochwassersicher konstruiert und für die Besonderheiten im Baugrund ausgelegt sein. Der Lohsepark mit „Fuge“ ist bereits fertig gestellt, die Flächen am benachbarten Baakenhafen werden als Baustelle besichtigt.

Ingenieure: Ingenieurbüro Dr. Binnewies Ingenieurgesellschaft mbH
Architekten Lohsepark: Vogt Landschaftsarchitekten AG
Architekten Baakenhafen: Atelier Loidl Landschaftsarchitekten Berlin GmbH
Führungen: Martin Köhler, Ingenieurbüro Dr. Binnewies
Termine: Samstag, 24. Juni, 10.30 Uhr, 13 Uhr, 15 Uhr
Treffpunkt: Lohseplatz



60

HafenCity

Himmelsberg im Baakenhafen

Der Himmelsberg ist am Rand der Spiel- und Freizeitinsel „Baakenpark“ unmittelbar neben der Wasserfläche errichtet worden. Er hat die Form eines Pyramidenstumpfes mit einer Höhe von 13 m und einer Neigung von 70 Grad. Auf dem Berg entsteht eine Aussichtsplattform. Mithilfe besonderer Bodenbewehrungen konnte der Berg trotz seiner sehr steilen, begrünten Böschungen kostengünstig aus Sand gebaut werden.

Ingenieure: Grundbauingenieure Steinfeld und Partner GbR (Objektplanung und Tragwerksplanung Himmelsberg); Schüssler-Plan Ingenieurgesellschaft mbH (Tragwerksplanung Treppe und Podest)
Architekten: Atelier Loidl Landschaftsarchitekten Berlin GmbH
Führungen: Dr.-Ing. Matthias Kahl, Grundbauingenieure Steinfeld und Partner GbR

Termine: Samstag, 24. Juni, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr

Treffpunkt: Baakenallee Mitte, Nordseite



61

Langenhorn

Barrierefreier Ausbau der U-Bahn-Haltestelle Langenhorn-Nord

In dem bestehenden Bahndamm ist der Bau einer Schalterhalle mit Aufzugs- und Treppenanlage geplant. Dafür wird in dem Bahndamm eine Baugrube mit Behelfsbrücken hergestellt, die eine Wiederaufnahme des Bahnbetriebs während der Bauzeit ermöglicht. Aufgrund der beengten Platzverhältnisse ist geplant, die Decke der Schalterhalle direkt über der Sohle herzustellen und anschließend in die endgültige Höhenlage mittels Pressen anzuheben.

Ingenieure: WTM Engineers GmbH

Architekten: Blunck & Morgen Architekten

Führungen: Marian Stachon, WTM Engineers GmbH und
Mirko Brauer, Hamburger Hochbahn AG

Termine: Samstag, 24. Juni, 11 Uhr, 13 Uhr, 15 Uhr

Treffpunkt: im Eingangsbereich neben der Fahrschule, Immenhöfen 3



62

St. Georg

Revitalisierung Bieberhaus

Das Bieberhaus wurde 1908 bis 1910 errichtet (Architekten Rambatz und Jollasse). Das Tragwerk für das neuneckschossige Geschäftshaus wurde als Eisenbetonskelettkonstruktion ausgebildet. Nach einem anspruchsvollen Umbau bezog 2011 das Ohnsorg-Theater die unteren Geschosse. Der aktuell in Realisierung befindliche Umbau zielt auf eine moderne Büronutzung ab. Da statische Berechnungen nicht vollumfänglich vorliegen und um die Grenzen des Gebäudes auszuloten, kommen insbesondere Verfahren der experimentellen Statik zur Anwendung.

Ingenieure: Wetzel & von Seht

Architekten: Dinse Feest Zurl Architekten

Führungen: Bernd von Seht und Tim-Philipp Stößner, Wetzel & von Seht

Termine: Samstag, 24. Juni, 13 Uhr, 15 Uhr

Treffpunkt: Heidi-Kabel-Platz 1, an der Heidi-Kabel-Statue



63

St. Pauli

resonanzraum des Ensemble Resonanz

Im Bunker an der Feldstraße wurde im ersten Obergeschoss ein Veranstaltungsraum eingerichtet. Dieser wird für Musikaufführungen, Musikproben und Sprachveranstaltungen genutzt. Dazu waren die akustischen Maßnahmen so zu entwickeln, dass für die unterschiedlichen Nutzungen jeweils geeignete raumakustische Bedingungen geschaffen werden. Die Spannweite dieser teils gegenläufigen Anforderungen erforderten veränderbare raumakustische Elemente, deren Wirkung beim Besuch hörbar wird.

Ingenieure: TAUBERT und RUHE GmbH

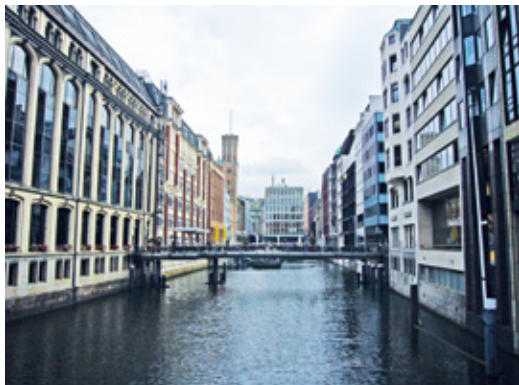
Architekten: Prof. Jörg Friedrich PFP Planungs GmbH

Führungen: Klaus Focke, TAUBERT und RUHE GmbH

Termine: Samstag, 24. Juni, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr

Treffpunkt: Hochbunker auf dem Heiligengeistfeld, 1. Obergeschoss, Feldstraße 66





64

Altstadt und Neustadt

Hamburger Fleete – Geschichte, Funktion, Gestalt

Die Hamburger Fleete entstanden seit dem Mittelalter aus verschiedenen Verzweigungen der Alster im wachsenden Stadtgebiet. Mit dem Zollanschluss verloren sie den größten Teil ihrer Funktion. Einige Fleete wurden seitdem verfüllt. Die Führung beschäftigt sich auch mit dem heutigen Umgang mit den Fleeten als einem wichtigen städtebaulichen Element der Stadtgestalt.

Führung: Christoph Schwarzkopf

Termine: Samstag, 24. Juni, 10 bis 12 Uhr und

Samstag, 24. Juni, 12.30 bis 14.30 Uhr

Anmeldeverfahren und Teilnahmebedingungen
Bildnachweis, Impressum

Anmeldeverfahren und Teilnahmebedingungen

Die Teilnahme an allen Führungen zu den Projekten und an allen Touren ist kostenlos.

Führungen Projekte

Die Teilnahme an den Führungen zu den Projekten **erfordert keine Anmeldung, mit Ausnahme der Führungen zur Elbphilharmonie (10, 57)**. Die Führungen starten ausschließlich zu den im Programmheft ausgewiesenen Zeiten. Eine Besichtigung der Gebäude außerhalb der Führungen ist nicht möglich. Für die Führungen in einigen Projekten gelten besondere Bedingungen. Hinweise dazu finden Sie unter dem jeweiligen Eintrag im Programmheft.

Die jeweilige Situation vor Ort macht eine Begrenzung der Teilnehmerzahl erforderlich. Die Hamburgische Architektenkammer, die Hamburgische Ingenieurkammer - Bau und die beteiligten Architektur-, Stadtplanungs- und Ingenieurbüros garantieren die Teilnahme ausdrücklich nicht. Die Architektur-, Stadtplanungs- und Ingenieurbüros führen die Programme vor Ort in Eigenregie durch. Bitte akzeptieren Sie deren Vorgaben.

Touren

Die Teilnahme an den geführten Touren **erfordert eine Anmeldung** über die Website **www.tda-hamburg.de** oder www.akhh.de der Hamburgischen Architektenkammer. Hier finden Sie ein entsprechendes Anmeldeformular. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass **pro Person max. zwei Touren und zwei Personen pro Tour** berücksichtigt werden können. Ist Ihre Anmeldung erfolgreich, erhalten Sie eine Bestätigungsmail mit Angaben zum Ausgangspunkt der von Ihnen gewünschten Tour. Bitte bringen Sie einen Ausdruck dieser Bestätigung mit zum Treffpunkt und zeigen diesen gegebenenfalls auf Nachfrage vor.

Wir bitten Sie um Einhaltung der geschilderten Abläufe und Teilnahmebedingungen. Eine Haftung durch die Veranstalter oder die beteiligten Architektur-, Stadtplanungs- und Ingenieurbüros im Zusammenhang mit der Durchführung der Veranstaltung ist ausgeschlossen.

Bildnachweis nach Nummern

Titel: Großer Saal der Elbphilharmonie; Architekten: Herzog & de Meuron Ltd.; Ingenieure Tragwerk: Schnetzer Puskas International AG (Konzept und Planung), Rohwer Ingenieure VBI GmbH (Subplaner), HOCHTIEF Construction AG (Ausführungsplanung), Spannverbund GmbH (Subplaner Ausführungsplanung)

Zeichnung: Schnetzer Puskas International AG

- 1 Marcus Ebener
- 2 Dorf Müller Klier
- 3 Klaus Frahm
- 4 Winking · Froh Architekten
- 5 Spengler · Wiescholak Architekten Stadtplaner
- 6 Jochen Stüber, Objektfotografie
- 7 andreas schneider architekten GmbH & Co. KG,
Foto: Rüdiger Lubricht
- 8 Dorf Müller Klier
- 9 Dorf Müller Klier
- 10 Elbphilharmonie, Foto: Thies Raetzke
- 11 Marcus Bredt
- 12 Franziska Husung/HafenCity Hamburg GmbH
- 13 KPW Architekten/bloomimages
- 14 Visualisierung: BPD Immobilienentwicklung GmbH
- 15 Thüs Farnschläder Architekten
- 16 René Sievert
- 17 Foto: Norbert Weidemann
- 18 Klaus Frahm
- 19 Christian Richters
- 20 Jochen Stüber, Objektfotografie
- 21 Piet Niemann
- 22 eins:eins architekten,
Foto: Tobias Habermann Photography
- 23 Störmer Murphy and Partners
- 24 Nikolaus Gurr
- 25 Plan-R- Architektenbüro Joachim Reinig
- 26 Visualisierung: bloomimages
- 27 Klaus Frahm
- 28 Hagen Stier
- 29 Dorf Müller Klier
- 30 Visualisierung: bloomimages
- 31 Jochen Stüber, Objektfotografie
- 32 Klemens Ortmeier

- 33 Dorf Müller Klier
- 34 eins:eins architekten
- 35 Winking · Froh Architekten, Foto: Heiner Leiska
- 36 WES LandschaftsArchitektur
- 37 Heiner Leiska
- 38 Winking · Froh Architekten BDA
- 39 Rory Spence (Patschan Werner Winking)
- 40 ASK
- 41 Hamburg und seine Bauten 1890, S. 174
- 42 Olaf Bartels
- 43 Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg
- 44 www.christian-terstegge.de
- 45 Thomas G. Mueller
- 46 aus Leberecht Migge, Die Gartenkultur des
20. Jahrhunderts, Jena 1913
- 47 Behörde für Umwelt und Energie/Isadora Tast
- 48 Birgit Caumanns
- 49 IBA Hamburg / Martin Kunze
- 50 Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg
- 51 Stich hrsg. von Hauptmann C.A.Schwarz und J.Lohse
1829/Sammlung Jo Claussen-Seggelke
- 52 Joachim Jacob
- 53 Hamburgisches Architekturarchiv
- 54 Wikimedia Commons, Staro1
- 55 Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg
- 56 Wetzel & von Seht
- 57 Schnetzer Puskas International AG
- 58 Störmer Murphy and Partners GbR
- 59 Ingenieurbüro Dr. Binnewies
- 60 Grundbauingenieure Steinfeld und Partner GbR
- 61 Blunck & Morgen
- 62 Wetzel & von Seht
- 63 resonanzraum St. Pauli - Foto Jann Wilken
- 64 Christoph Schwarzkopf

Impressum

Veranstalter

Hamburgische Architektenkammer
Grindelhof 40
20146 Hamburg
www.akhh.de

Hamburgische Ingenieurkammer-Bau
Grindelhof 40
20146 Hamburg
www.hikb.de

Redaktion

Stephan Feige

Textkorrektur

Papia Bandyopadhyay

Gestaltung

www.qart.de



Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs
248 Seiten, 160 Farbabbildungen, Euro 24,90
ISBN 978-3-937904-87-0

Dölling und Galitz Verlag

www.dugverlag.de





Herausgegeben von der Hamburgischen Architektenkammer

Architektur in Hamburg

Jahrbuch 2017/18

JUNIUS

JUNIUS VERLAG

216 Seiten mit ca. 200 Farabbildungen, Euro 39,90

ISBN 978-3-88506-778-8

www.junius-verlag.de



Die Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs

herausgegeben von Hartmut Frank und Ullrich Schwarz
im Dölling und Galitz Verlag

